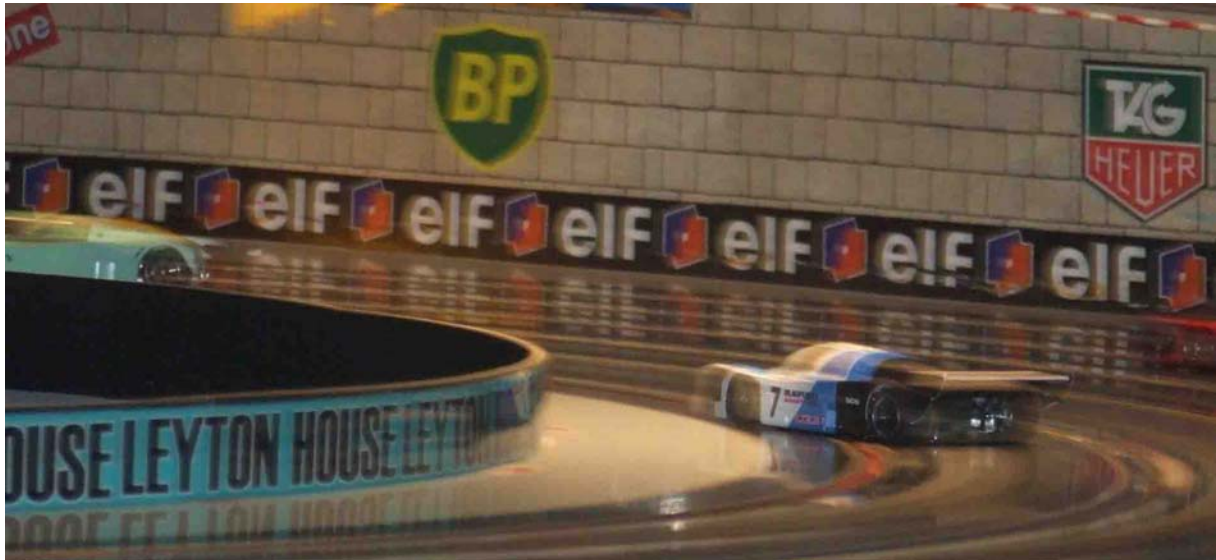


Das siegende Klassenzimmer

Samstag, 31. Mai 2008, Filderstadt-Bernhausen, Highway-Star: Zweiter Lauf zur SLP-Challenge 2008. Welch ein Rennen. Die Geschichte des Rennens beginnt eigentlich schon zwei Wochen zuvor. Flavio Huvendieck und Bob Clark fallen mit Ihrer Schülertruppe am Freitag beim Filderstädter Clubabend ein. Einzig Christophe Krech fehlt, kennt aber die Bahn bestens und ist deshalb für die Außenspuren nominiert. Nach einer Nacht in der Jugendherberge hatten die Jungs den halben Samstag die Bahn für sich und traten am Rennwochenende bestens sortiert an.



Die Lockerheit, mit der die erfahrenen Teams im Vorjahr unterwegs waren und die Spitze hielten, ist einem deutlich professionellerem aber dennoch angenehmen Umgang gewichen. Es reicht nicht mehr, mit Standardmaterial am Samstag morgen anzureisen um eine Top-5-Platzierung einzufahren. Am Freitag abend waren bereits alle Teams anwesend, bei Slotters Two war allerdings nur Angelo Vivencio an der Bahn. Tobias Meiler gab den Teams letzte Tipps, half beim Setup und ersparte den Teams so manche Zehntel auf der Uhr. Gegen 23 Uhr traf Mike Wagner ein und komplettierte die Schweizer Truppe der Slot-Connection. Erst kurz vor Mitternacht kamen die Slot-Ringer und $\frac{3}{4}$ der Nighthawks: Der 1:1-Leihwagen hatte sein Motorenöl großflächig auf der Autobahn verteilt und die Beschaffung eines Ersatzwagens zog sich hin.

Am Samstag zeigte sich schnell, dass die Slotringer und die Nighthawks die Pace vorgaben, und dahinter, je nach Spur, bis zu 5 Teams nahezu gleichschnell waren. Klar war auch, dass das Heim-Gastteam, Bear-racing, als klarer Favorit auf den Sieg zu sehen war.

Bei der Abnahme, durch die Abwesenheit von „Cheffe“ Martin Barthelmes erstmals alleine von Peter Juchem und Wolfgang Krech, zeigte



sich so manches Zipperlein. Die Challenge 2008 lotet die Grenzen aus, beginnend von A wie Abgedeckter Leitkiel über H wie Heckflügel bis Z wie zu breitem Hinterrad. Das muss beim nächsten Lauf wieder besser werden.



Die Quali auf der gelosten Spur 2 wurde durch Rene Schmitts von Bear-Racing mit 8,20 eröffnet. Klar hatte Rene keine optimale Bahn und es war erkennbar, dass er den Jaguar nicht auspresste. Ob das reichen würde? Lange Gesichter bei denen, die sich Plätze in der schnellen Gruppe erhofft hatten als Ernst Bucher den Peugeot der Slot-Connection in 8,30 um die Bahn prügelte. Racing is Life konnte gegenüber dem freien Training mehr als eine Zehntel finden. Dort war man

glücklich, mit der 8,32, mit gerade einmal zwei Hundertstel Vorsprung auf RBT-Racing, den letzten Platz der schnellen Gruppe ergattert zu haben. Nicht zufrieden konnten hingegen die Jungs von RBT und vor allem Sloters Two sein, die knapp geschlagen in die langsame Gruppe mussten. Und was war mit der 8,20 des Heimteams? Sie reichte nicht. Sven Manti, 14 Jahre jung, diesmal in Diensten der Nighthawks unterwegs, prügelte das Bobbiecar in 8.196 um die Bahn.

Das Qualiergebnis:

Platz	Team	Zeit
1	Nighthawks	8,196
2	Bear Racing	8,204
3	Slot Ringer	8,263
4	Slot Mittelrhein	8,265
5	Slot Connection	8,308
6	Racing Is Life	8,328
7	RBT Racing	8,349
8	Sloters Two	8,374
9	Roadrunner	8,480
10	Powerslide	8,614
11	Team Wurster	8,777
12	X Rookies	8,796
13	Afri Racer	9,373

In der ersten Gruppe, mit sieben Teams besetzt, bestätigten sich die Eindrücke der Quali: Vornweg fuhren RBT, Sloters Two und die Roadrunner, gefolgt von Powerslide, die die starken Eindrücke des freien Trainings leider nicht mit ins Rennen nehmen konnten. RBT verlor den Platz an der Sonne durch kleinere Probleme. Bei Halbzeit führten Sloters Two mit 532 Runden vor den Roadrunnern mit 529 und RBT mit 526 Runden.

Nach dem ersten Turn der schnellen Gruppe war schon klar, dass eine Marschrichtung mit 88 Runden pro Spur kaum reichen würde, um in grosser Zahl in diese Gruppe einzubrechen. Nur Racing is Life stellten sich selbst auf die Kippe. Bei einem Abflug in die tiefe schwäbische Prärie sammelten die Hinterräder soviel Dreck auf, dass ein Boxenstop keine große Abhilfe schaffte. Es dauerte 30 Runden bis die ersten Zeiten unter 9 Sekunden möglich waren. Zu diesem Zeitpunkt waren bereits 10 Runden beim Teufel. Alle anderen Teams legten 90 und mehr Runden hin. Die schnelle Gruppe sorgte für gähnende Langeweile bei den Einsetzern, Abflüge waren keine zu verzeichnen. Positionsverschiebungen ergaben sich nur durch den Wechsel auf schnelle oder langsame Spuren. Zu Beginn geigten die Sieger des ersten Laufes, Bernd Huvendiecks A-Team, die Slot-Ringer gross auf und lagen vorne. Doch im Laufe des Rennens fielen sie etwas zurück und begnügten sich mit der Sicherung der Platzierung.

Zum letzten Durchgang wurde es spannend: Es führten die Nighthawks rundengleich vor Bear Racing. Bear mit Manne Dambacher auf der schnellen Vier gegen Christophe Krech auf der langsameren Sechs. Beide Fahrer lieferten Bestleistungen ab, bei Halbzeit lag Bear-Racing um 0,67 Runden vorne. Mit bereits sechs Runden Rückstand lagen die Slot-Ringer auf Platz 3. Dahinter? Genau so spannend wie ganz vorne: Vor der letzten Spur lagen Slot-Mittelrhein und die überraschend starke Slot-Connection rundengleich, Racing is Life hatte sich mit vier abflugfreien Stints auf eine Runde angeschlichen. Markus Fessler hatte auf der Fünf alles im Griff und fuhr Racing is Life auf Platz 4 nach vorne. Es bestätigte sich das, was sich bereits nach einer Spur angedeutet hatte: Beide Gruppen würden in unveränderter Besetzung in Lauf zwei gehen.



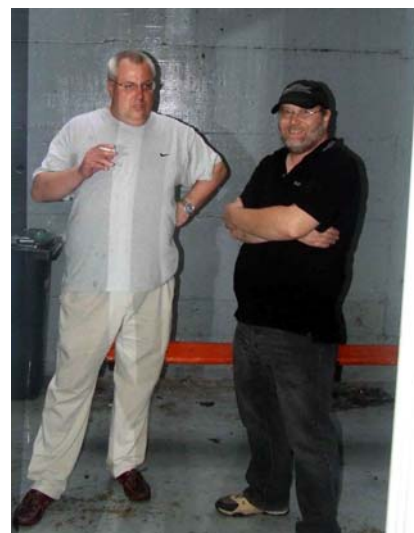
Platz	Team	Runden
1	Bear Racing	557,80
2	Nighthawks	557,13
3	Slot Ringer	551,11
4	Racing Is Life	545,95
5	Slot Mittelrhein	544,85
6	Slot Connection	544,45
7	Slotters Two	532,23
8	Roadrunner	529,10
9	RBT Racing	526,05
10	Powerslide	522,65
11	X Rookies	513,16
12	Team Wurster	511,80
13	Afri Racer	446,36

Die zweite Hälfte begann mit massivem Leistungsverlust bei Powerslide. Letztlich führte dies dazu, dass der Motor gewechselt werden musste. Damit waren rund 60 Runden beim Teufel. Die zum Ende gefahrenen 94 Runden auf der Spur fünf waren der drittbeste Tageswert und zeigten, was möglich gewesen wäre. Schade!

Team Wurster schoben sich noch an den X-Rookies und RBT an den Roadrunnern vorbei.

Slotters Two waren stark verbessert und konnten, betrachtet man die zweite Hälfte alleine, bis auf eine Runde an das Ende der schnellen Gruppe heranzufahren. Dies bedeutete, nach vorne und hinten frei schwebend im Raum, Platz 7 im Gesamtklassement.

Die schnelle Gruppe beschränkte sich, sieht man vom Kampf um den Sieg ab, darauf, das jedes Team den Abstand zum Verfolger leicht vergrößern konnte. Vorne wurde jedoch die ganz scharfe Klinge gefochten. Das Heimteam wollte die Führung nicht



Internäschönall Raysers Bernie Drenowatz und Bob Clark ;-))

preisgeben, die Nighthawks wollten sich nicht mit dem Sieg in der Challenge-Wertung und der Poleposition zufrieden geben, sie wollten den totalen Triumph. In den ersten drei Turns wechselte die Führung ständig hin und her. In Heat 4 konnten sich Bob's Junioren um drei Runden lösen und zum Ende auf vier Runden davonziehen. Sieg für Pierre Jung (15) und die beiden Jüngsten im Feld, Sven Manti (14) und Christophe Krech (13) Ganz grosses Kino und den vollsten Respekt aller Teilnehmer! Dahinter die Gäste von Bear-Racing. Weiter auf dem Podest für die Challengewertung die Slot-Ringer, ebenfalls mit drei Schülern und Racing is Life, bei denen Aushilfsfahrer Markus Fessler mehr als nur Ersatz war.

Das Gesamtergebnis:

Platz	Team	Lauf 1	Lauf 2	Gesamt
1	Nighthawks	557,13	559,53	1116,66
2	Bear Racing	557,80	555,05	1112,85
3	Slot Ringer	551,11	554,56	1105,67
4	Racing Is Life	545,95	553,06	1099,01
5	Slot Mittelrhein	544,85	549,58	1094,43
6	Slot Connection	544,45	545,31	1089,76
7	Sloters Two	532,23	544,82	1077,05
8	RBT Racing	526,05	538,69	1064,74
9	Roadrunner	529,10	532,80	1061,90
10	Team Wurster	511,80	514,47	1026,27
11	X Rookies	513,16	505,01	1018,17
12	Powerslide	522,65	447,66	970,31
13	Afri Racer	446,36	437,36	883,72



Siegerstimmung bei Flavios Schülertruppe



Erstes Rennen ohne Kupferchassis und gleich drei Teams besiegt: Team Wurster strahlt um die Wette.

Erster Start, Platz 13: Die Afri-Racer.



Immer gut gelaunt, Wombel und Ralph Schniz von den Roadrunners.





Platz 4 für Racing is Life

Gute Laune angeboren: Slot Mittelrhein auf Platz 5



Platz 3 und die Meisterschaftsführung: Die Slot-Ringer mit Ramon Trimborn, Andre Linberg und Marc Kurella

Platz 2 nach hartem Fight: Bear-Racing mit Rene Schmidts, Jürgen „Trulli“ Keinath, Manne Dambacher und Stefan Wisst.



Sieg für die Nighthawks: Christophe Krech, Sven Manti, Pierre Jung und Teamchef Bob Clark.

Wie geht's weiter?

Am 06. September startet der Tross im Raceway Frankfurt. Im Vorjahr siegten dort Slot-Mittelrhein vor Racing is Life und den Nighthawks. In der Meisterschaft sieht es wie folgt aus: Vorne die Slot Ringer mit 113,82

Punkten vor den Nighthawks mit 106,60. Dahinter Slot-Mittelrhein mit 94,75 Punkten.

Was gibt es noch zu sagen?

Catering? Super, wie immer in Filderstadt. Pitzzi Bohnet und Tochter verwöhnten die Truppe mit allerlei Leckerheiten. Zwei badische Slotracer gaben sich dreimal Wurstsalat, ein Ost-Frankfurter Slotracer war von der Lasagne begeistert und in Luxembourg war man begeistert vom „Fleischkäsweckle“ mit Käse und Röstzwiebeln.

An der Chassisfront ist die Standardware ins Hintertreffen geraten, nur noch zwei Plafit-SLP waren am Start. Es siegte ein Bobbiecar vor Bohnet, Seif, Bohnet, Didi, Drenowatz und Manges.

Billigbau ;-) beim Team Wurster: Man ging weg vom teuren Kupfer, dieses Mal wurden sehr sauber aussehende Messingfahrwerke an den Start gerollt. Und, wenn schon Eigenbau, dann bitte komplett: Kein Standardteil wurde verwendet. Bei den Wandstärken der Teile ist noch Luft nach unten, ein Motor-/Achshalter muss keine 2 mm Stärke haben.

A propos „Luft nach unten“: Die Afri-Racer brachten einen bildschönen 956 Langheck in New Man-Design an den Start. Der Wagen brachte 218 gr. auf die Waage.

Langeweile bei Bob Clark: Wieder ein neues Fahrwerk, das siebte im siebten Rennen, wieder ein Podestplatz. Neu dieses Mal: Es wurde der Sieg. Zitat: Bob zum Schreiber dieses Berichts: „Ey, schau dass Du schlägst Höhr-Grenzhausen, dann bin ich das einzige Team das immer auf dem Podium war!“ Der Wunsch sollte in Erfüllung gehen, über den Lohn wird noch verhandelt.....

Gemütlich und nett, aber gar nicht laaaannnnngggssssaaaam, die erstmals angetretene Schweizer Delegation von der Slot-Connection, verstärkt mit Mike „Massiven“ Wagner. Eine echte Bereicherung, sowohl fahrerisch, menschlich wie technisch!

Und jetzt: Sommerpause!